



# Inhalt

- 2** Inhalt
- 3** Talk ...
- 4/5** Haushalt
- 6** Junge Menschen in der Seelsorge
- 7** Themen der Ratsuchenden
- 8** Alter und Geschlecht der Ratsuchenden
- 9** TelefonSeelsorge Ulm/Neu-Ulm in Zahlen
- 10** Ein Jahr ...
- 11** ... in der TelefonSeelsorge Ulm/Neu-Ulm
- 12** Einsamkeit bei Ratsuchenden am Telefon, Chat und Mail
- 13** BETS Herbsttagung 2024
- 14/15** Abschiede
- 16** Gesucht. Gefunden. Ehrenamt in der TelefonSeelsorge
- 17** Wir sind Teil eines Netzwerkes
- 18** Geschäftsführender Vorstand und Mitglieder der Vollversammlung
- 19** Kontakt und Impressum



### **Ist es ein Aufruf? Eine Feststellung? Eine Bitte? Ein Hilferuf?**

Lasst uns miteinander sprechen, die Verbindung aufnehmen und halten? Lasst uns einander zuhören, damit Gesagtes nicht ungehört verklingt? Lasst uns aufeinander zugehen und unsere Worte nutzen, Brücken zu bauen, Gräben zu überwinden und Neues zu gestalten?

Menschen, die bei uns Unterstützung suchen, wenden sich mit ihrem gesprochenen oder geschriebenen Wort an uns. Eine Aufforderung, eine Bitte: Sprich mit mir, ich erzähle dir von dem, was mich belastet, was mich umtreibt und hilflos macht. Sie gehen mit uns in Verbindung, sie trauen sich, ihre Anliegen ernst zu nehmen und vertrauen darauf, dass eine unbekannte Person sich ihrer annimmt, sich

zuwendet und ihr wertungsfrei begegnet. Diese Menschen schaffen diesen Schritt in einer für sie herausfordernden Zeit.

Unsere 100 Mitarbeitenden sind sich ihres Auftrages in der Seelsorge bewusst. Es ist ein offener, lebendiger Prozess: Verunsicherung, Sprünge, Widersprüche, Brüche, Verwickelndes, Befreiendes, Freude, Wunderbares, Schreckliches, Kraftvolles, Verzweifertes ... alles hat darin seinen Platz. Wir sind dankbar für Euer Engagement, es ist ein wertvolles Zeichen, auch für die Gesellschaft: Wir sind füreinander da.

Durch unser Projekt „Junge Menschen in der Seelsorge“ haben wir uns vielfältig mit jungen Menschen ausgetauscht. Wir sind beeindruckt von ihren Gedanken und ihrer Leidenschaft, Gutes zu bewirken und sich einzusetzen. Einiges davon finden Sie in



unserem Jahresbericht. Jede Begegnung ist und war bereichernd.

TelefonSeelsorge ist wie Graffiti: Bunt, vielfältig, niemals langweilig, ein offener Blick auf sich und die Welt, ein sich Zeigen, ein miteinander Gestalten, im Innen und Außen.

Das Graffiti unseres letzten Jahres sehen Sie auf den folgenden Seiten: Vieles ist im Wandel, ein Abbild der Zeit. Wir haben alle Voraussetzungen, alle Unterstützung, um einen guten Weg gemeinsam zu gehen. Wir danken allen, die uns begleiten und die wir begleiten dürfen.

Claudia Köpf und Miriam Sommer

# Haushalt

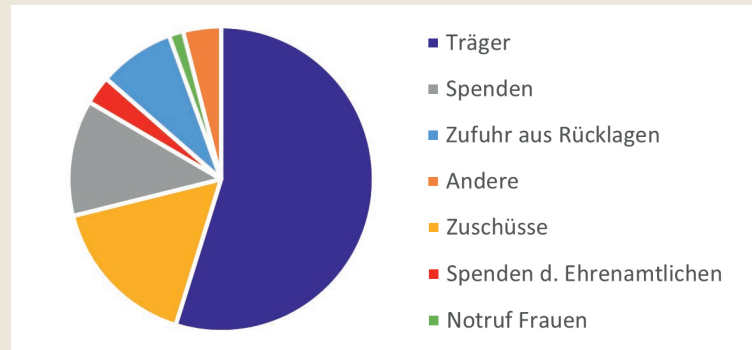
Unsere TelefonSeelsorge stützt sich auf ein solides Fundament. Es ist ein Solidaritätskonstrukt aus Trägern, Kommunen, Landkreisen, Spendern, die alle dazu beitragen, dass unser Angebot als Grundversorgung für Menschen in Not rund um die Uhr möglich ist. Wir danken für alle zuverlässigen Beiträge, für das Engagement gerade in diesen angespannten Haushaltszeiten, gemeinsam nach neuen Möglichkeiten und Wegen zu suchen, um Seelsorge niederschwellig anbieten zu können. Es gab Erhöhungen und den Zutritt einer Kommune, es gab Bangen um Kürzungen und viele Gespräche. Alle sind sich einig, wie hoch die Wertschätzung für die Arbeit der Ehrenamtlichen, unsere Weiterentwicklung und die Sichtbarkeit ist.

Danke an alle großzügigen Spenderinnen und Spender, die sich einsetzen, dass Tele-

fonSeelsorge per Telefon, Chat und Mail nah an den Menschen sein kann und wir die Verbindung zu Menschen in Not und Krisen halten können. Gutes Tun kann ansteckend sein, so hat der Club der Rotarier Ellwangen für uns gespendet, woraufhin ihr Partnerclub in der Schweiz die gleiche Summe dazugelegt hat. Danke

für die länderübergreifende, wohlthuende Geste.

Danke an unseren Freundeskreis, der mit seinem Interesse und Engagement bei Spendenaktionen und beim „Markt der kleinen Dinge“ die Erlöse einsetzt, um Mitarbeitenden zu zeigen, wie wertvoll ihre Arbeit ist.



*Vorläufiger Haushalt 2024.*

Zahlreiche Fortbildungen, Supervisionsangebote und Feste für unsere Mitarbeitenden haben in diesem Jahr stattgefunden. Sie fördern unser Miteinander und halten uns am Puls der Zeit, was die Ratsuchenden bewegt und wie wir sensibel auf deren Bedarf eingehen können. Wer sich mit Einsamkeit von Ratsuchenden beschäftigt, muss sich selbst mit ihr auseinandersetzen, thematisch und persönlich.

Wir waren ein Wochenende gemeinsam mit den TelefonSeelsorgen Stuttgart ev. und Heilbronn im Kloster Schöntal und sind in einen regen Austausch in Workshops und bei geselligem Beisammensein gekommen.

Zwölf neue Ehrenamtliche wurden nach Ihrer Ausbildung von Herrn Dekan Krannich im Münster zu ihrem Dienst am Telefon und Chat in der Seelsorge beauftragt. „Wir sind

jetzt da. Wir hören zu. Es geht um dich. Um Gemeinschaft.“

Fünf Mitarbeitende haben sich im Bereich der MailSeelsorge fortgebildet und wir konnten diesen Bereich der Onlineberatung weiter ausbauen. Deutschlandweit haben wir hier eine 100%ige Erreichbarkeit.

In einem Zukunftsworkshop mit dem MitarbeiterAusschuss haben wir uns mit dem Thema „Erreichbarkeit“ beschäftigt und wertvolle Impulse gesammelt, was wir verändern können, um sie an unserer Stelle zu erhöhen und gleichzeitig auch den Gedanken zu stärken, dass wir zu einem Netz aus Organisationen gehören, die alle die Situation von Menschen in Krisen auf ihre Weise und mit ihrer Kompetenz verbessern wollen. Über 1000 Kontakte mehr waren in diesem Jahr dadurch möglich.



Die kostenlose Krisenkompass-App hat einen neuen Relaunch. Ein starkes Tool, das Menschen zu Selbstwirksamkeit anregt und zahlreiche Methoden, Kontakte und Wissen anbietet.

In unserer Projektstelle „Junge Menschen in der Seelsorge“ haben wir ein Lastenfahrrad angeschafft, das von einer Stiftung der Stadt Ulm und dem Land gefördert wurde. Wir können so in der Öffentlichkeit auf unser Angebot aufmerksam machen und radeln auf Schulhöfe, um Jugendliche zu animieren, sich wichtig zu nehmen und Hilfe zu suchen. Herzlichen Dank dafür!

# Projekt „Junge Menschen in der Seelsorge“



## Schutz

*Da sitze ich so völlig ungeschützt. „Schutz ist wichtig“, das weiß ich gewiss. „Schutz ist wichtig“ sagt meine Mutter, während sie meine Wunde pflegt, mein Vater, als er mir zum ersten Mal ein Pfefferspray in die Hand drückt, meine Oma, wenn sie von Gott und der Liebe redet, Also beschließe ich ein Haus zu bauen. Ich hatte schon mal so ein Haus. Doch zwischen mir und dem Haus liegt ein Ozean und das Haus wurde mittlerweile von einer Diktatur zertrümmert. Ich beginne also mit einer Wand und hänge Bilder von meinen Freunden und Familie auf. Die andere Wand male ich kunterbunt an. Danach stelle ich ein Regal auf, prall mit Büchern gefüllt und Erdbeermarmeladegläser. Auf die andere Seite des Raumes kommt ein Gläschen Sand und eine Weltkarte. Ich schaue mich um und mein Haus ist gefüllt. Es ist so sicher, dass niemand einbricht. So fest, dass es das heftigste Unwetter überleben würde. Ich sollte glücklich sein, oder? Doch trotzdem vermisse ich mein altes Haus. Denn dieses riecht nicht nach frisch gemachtem Maisbrot. Und es ist viel zu oft leer. Die Leute hier sprechen eine Sprache, die nicht meine ist und die Sonne geht zu früh unter. Ich bin sicher, ich bin geschützt. Doch zu welchem Preis?*

Victoria Petri Vasquez

Wir setzen auf die generationenübergreifende Begegnung, die unsere Gemeinschaft in der TS lebendig hält und uns Offenheit und Toleranz, Neugierde auf Lebensentwürfe und -wirklichkeiten bietet. Das ist ein hoher Mehrwert für uns und um die jüngeren Ratsuchenden in der OnlineSeelsorge gut zu erreichen.

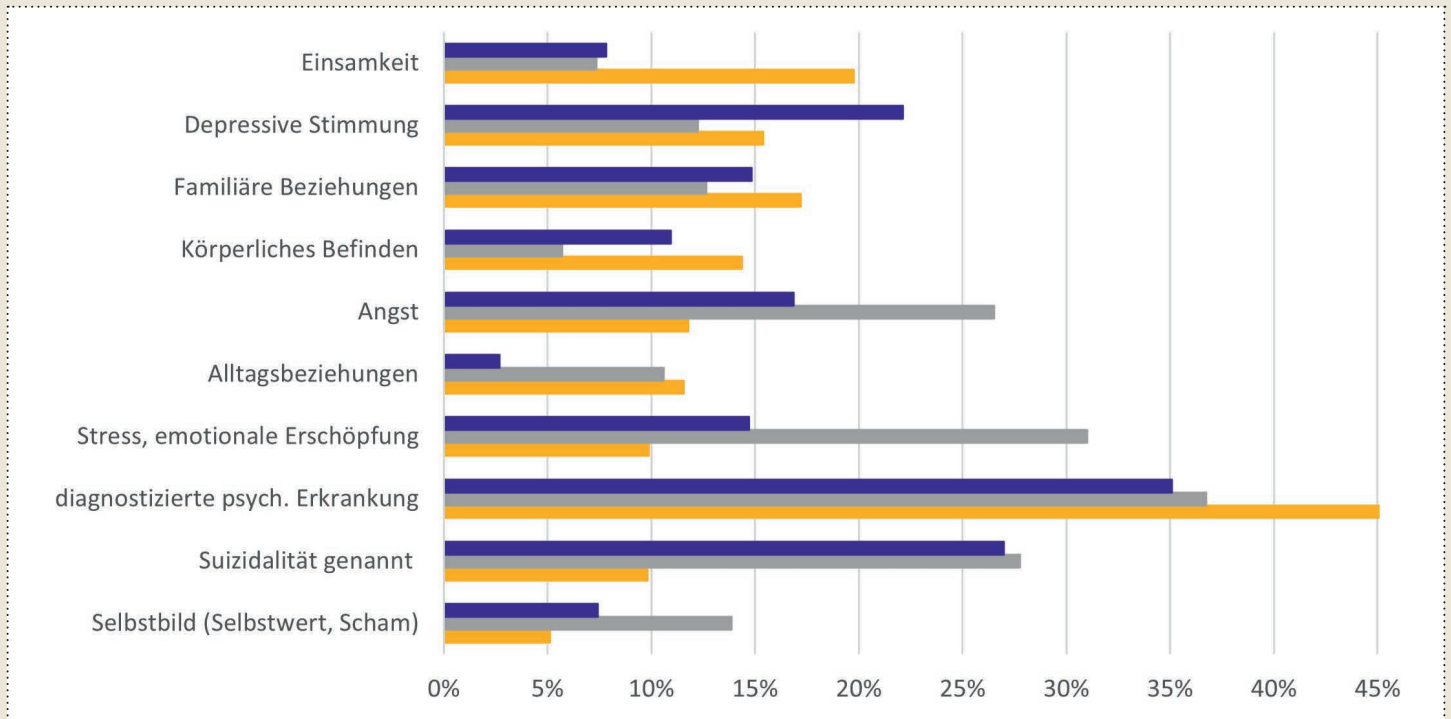
Workshops in Schulen, bei Seelsorgetagen, in Hochschulen ... zeigen das tiefe Interesse von jungen Menschen sich mit Krisen für sich selbst auseinanderzusetzen und auch anderen Hilfe zu geben.

Beginn Peer Chat Ausbildung: Fünf junge Frauen setzen sich mit den speziellen Inhalten der Chat-Beratung auseinander, um den vor allem jüngeren Ratsuchenden in der ChatSeelsorge mehr Vielfalt zu ermöglichen.

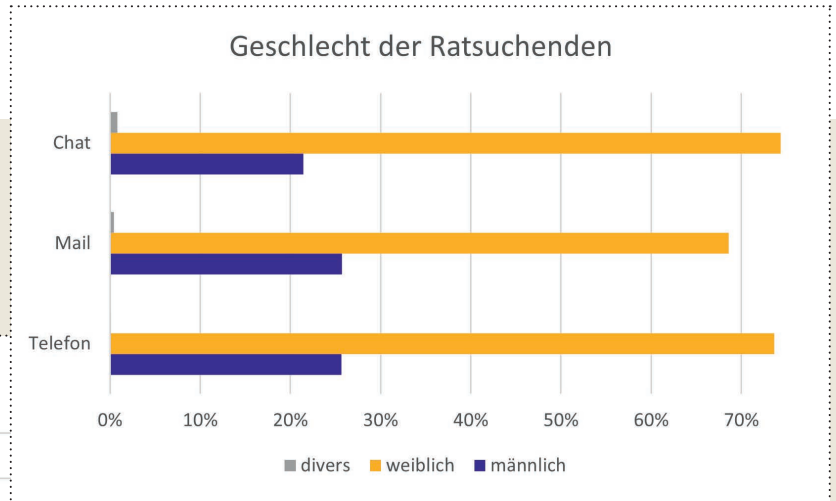
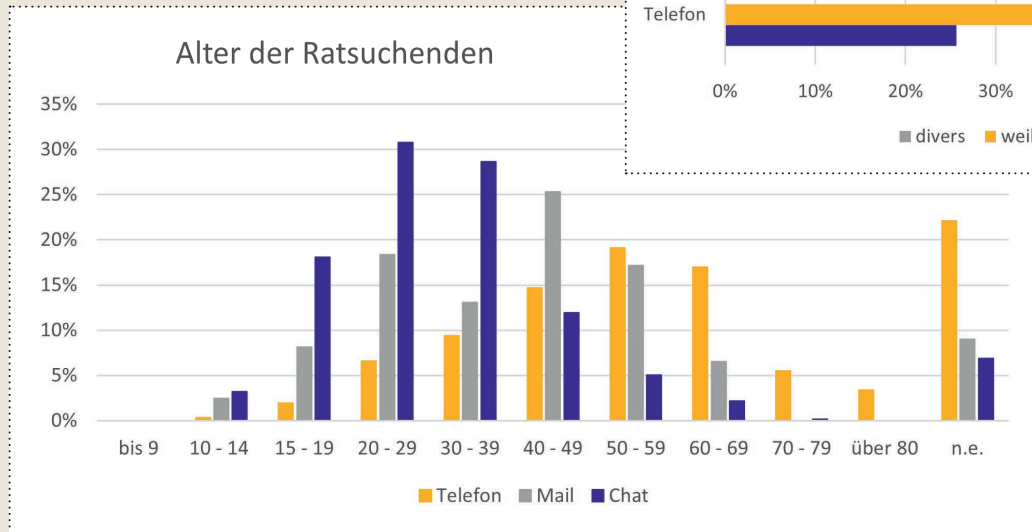
Der Klang von Schutz und Trost, behütet durch die Kulturnacht mit Texten junger Schauspielschülerinnen in der Nikolauskapelle.

„In Würde erwachsen“, Pilgern mit Schüler:innen und Mitarbeitenden auf dem Jakobsweg: Was ist Würde und wie kann sie zeitlebens gelingen? „Würde ist wie der Himmel, auch wenn er manchmal von Wolken bedeckt ist, ist er doch immer da!“, O-Ton Jugendlicher. Außer Regen waren wir begleitet von viel gegenseitigem Interesse und Wertschätzung. Was für ein Geschenk!

# Themen der Ratsuchenden



# Alter und Geschlecht der Ratsuchenden





# TelefonSeelsorge Ulm/Neu-Ulm in Zahlen



**15.899** Kontakte (insgesamt)

**101** Mitarbeitende

**20** Menschen in Ausbildung für den Seelsorgedienst



## Telefon

**14.887** Kontakte

**14 %** Erstgespräche

**31 Minuten**

(durchschnittliche Dauer)

## Frauennotruf Telefon

**23** Kontakte



## Chats

**766** Kontakte

**46 %** Erstkontakte

**37 Minuten**

(durchschnittliche Dauer)



**246** Kontakte

Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2024

# Ein Jahr ...

Zu Gast bei den Jugendseelsorgetagen mit einem Workshop zum Thema:



„Ich hab' die Krise oder hat die Krise mich?“

Januar

Februar

Fortbildung „Gestalttherapie“ mit Claudia Weissinger-Sonntag

Start der Mail-Seelsorge-Fortbildung

Ulmer Denkanstöße

Vortrag in den Donau-Iller-Werkstätten für psychisch kranke Menschen

März

Workshop zum Thema „Gespräche achtsam führen“ im Gymnasium St. Hildegard

Workshop in der DHBW Heidenheim zum Thema ehrenamtliches Engagement

Gemeinsame Radtour zum Start des Ulmer Stadtradelns

Öffentlichkeitsaktion zur Interessentengewinnung in der Hirschstraße

April

Gemeinsame Fortbildung mit den Telefon-Seelsorgen Stuttgart ev. und Heilbronn im Kloster Schöntal Teilnahme am 1. Fachtag Suizidprävention in Ulm

Mai

Klausurtag des Mitarbeiterausschusses zum Thema „Erreichbarkeit“



Sommerfest auf dem Jakobswege in Hürben

Juni

Weitere Fortbildungen zu den Themen ...

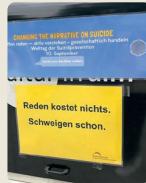
... Biographiearbeit, Stimmbildung, Kriegsenkel, Salutogenese, Frauen in Not, Seelischer Schmerz

# ... in der TelefonSeelsorge Ulm/Neu-Ulm



Beauftragung der Ausbildungsgruppe 46 im Ulmer Münster mit Herrn Dekan Krannich

1. Spaziergang gegen Einsamkeit in Ulm



Öffentlichkeitsaktion zum Welttag der Suizidprävention in der Ulmer Hirschstraße



2. Einstein-Lauf mit den Herzensprecher T-Shirts und sportlicher Unterstützung unseres Geschäftsführenden Vorstands Herrn Dekan Kloos

Start der Peer-Chat-Ausbildung



Abschiedsfeier unserer langjährigen Sekretärin Silvia Hornauer

Juli

August

September

Oktober

November

Dezember

Workshop zum Thema „TelefonSeelsorge & Zuhören“ mit Firmlingen in Herbrechtingen

Vortrag zum Thema Krise im Kirchengarten Brenzpark

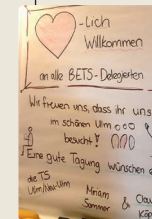
Wochenend-Fortbildung „Wüstenväter“ im Kloster Untermarchtal mit Fr. Dr. Ceming

Freundeskreis Markt der kleinen Dinge

Teilnahme an der Ulmer Kulturnacht zum Thema „Schutz und Trost“ in der Nikolauskapelle Ulm



Pilgern mit Schülern des Albert-Einstein-Gymnasiums Wiblingen und Mitarbeiter:innen der TelefonSeelsorge zum Thema „In Würde erwachsen“ auf dem Jakobsweg nach Oberdischingen



Tagung der Bundesvertretung der Ehrenamtlichen der TelefonSeelsorge (BETS) in Neu-Ulm

# Einsamkeit bei Ratsuchenden am Telefon, in Chat und Mail

## Trost

*Ich setze mich in eine kleine  
Box und schließe den Deckel  
Ich höre der Stille  
Zu, schaue der Dunkelheit  
Beim Tanzen zu und lasse  
Mich von den Wänden umarmen  
Lasse den Karton meine Tränen  
Trocknen  
Ich lasse die Zeit verstreichen  
Ich warte  
Und dann, irgendwann öffne  
Ich den Deckel, steige aus  
Meiner Box und lasse die  
Sonne mich wärmen  
So lange bis ich bereit bin  
Und für jemand anderen eine  
Box sein kann, eine Box  
Die Tränen trocknet und ein  
Bisschen Trost schenkt.*

Milena Haas



### Männlich, 60 – 69:

„Ich habe 26 Jahre in einer Werkstatt für Behinderte gearbeitet und bin jetzt im Ruhestand. Ich mache mir sehr viele Vorwürfe und fühle eine große Traurigkeit und Einsamkeit.“

### Weiblich, 40 – 49:

„Ich habe mich getrennt, es ist schwer mit der Umgangsregelung. Ich fürchte konkret die Einsamkeit an Weihnachten.“

### Weiblich, 15 – 19:

„Ich ärgere mich über mich selbst, weil ich mich geritzt habe, aber ich traue mich nicht, mit jemandem darüber zu sprechen.“

### Weiblich, 30 – 39:

„I have recently moved to Germany, everything is new and I'm so lonely.“

### Weiblich, Alter unbekannt:

„Es ist ausweglos, meine Beziehung ist zu Ende. Ich habe Angst vor der Trennung und Einsamkeit.“

### Männlich, > 80:

„Ich habe meine Frau nach 54 Jahren Ehe verloren und fühle mich einsam. Ich habe keinen Lebensmut mehr.“

### Männlich, 30 – 39:

„Ich habe noch nie mit jemandem darüber gesprochen: Mir entgleitet mein Leben und ich habe seit Kindheitstagen suizidale Gedanken.“

# BETS Herbsttagung 2024 – eine Premiere in Neu-Ulm

Zum ersten Mal tagten die Delegierten von BETS (Bundesvertretung der Ehrenamtlichen in der Telefonseelsorge) im November 2024 bei der TS-Stelle Ulm/Neu-Ulm. Bei der Durchführung der 2 x jährlich stattfindenden Treffen wechseln sich die insgesamt sieben Foren ab. Dem Forum Südwest fiel die Ausrichtung der Tagung im Herbst 2024 zu. Ulm und Neu-Ulm als Tagungsorte standen also schnell fest.

Mit der tollen Unterstützung durch unsere TS-Leitung, gelang es, den Johannesaal der Kirchengemeinde St. Johann Baptist in Neu-Ulm als passenden und zudem verkehrsgünstig gelegenen Tagungsraum zu reservieren. Der Aufwand für die ganze Organisation um die Tagung herum, stellte sich im Laufe der Zeit doch als umfangreicher heraus als anfangs geplant. Von der Reservierung der Hotelzimmer bis hin zum

Besorgen der Busfahrkarten musste an alles gedacht werden. Einen besonderen Dank möchte ich an meine tatkräftigen Unterstützerinnen aus unserer TS-Stelle aussprechen, an Barbara, Ursula und Angelika.

Nach einer ersten Tagungseinheit am Freitagabend starteten wir am Samstag mit einem intelligenten Impuls von Miriam in den Tag. Gleich anschließend daran stellte sie den angereisten Gästen in einer be-



geisternden Präsentation die TS-Stelle Ulm/Neu-Ulm vor. Der Hausherr von St. Johann Baptist, Stadtpfarrer Karl Klein, ließ es sich dann nachmittags nicht nehmen, BETS-Delegierten diesen außergewöhnlichen Kirchenbau zu zeigen. Es muss nicht immer das Ulmer Münster sein.

Mit dem Bus ging es dann nach Ulm zu einem Besuch in unserer Dienststelle. Hier wurden wir mit einem witzig gestalteten Empfangsposter überrascht, das noch einmal den sehr positiven Eindruck abrundete, den alle Delegierten von ihrem Ausflug an die Donau mitgenommen haben.

Martina

# Abschied

Leben ist Veränderung. Wer, wenn nicht wir, die den Herausforderungen durch ungeplante und schwierige Lebenssituationen unserer Ratsuchenden Tag und Nacht Gehör schenken, wissen um den Schmerz, den Wunsch und das Ringen um den Erhalt von Gewohntem, aber auch um die Hoffnung und das Vertrauen auf die Chancen, die in Veränderungen stecken können.

Aus dem Leitungsteam hat sich Dr. Silke Streiftau verabschiedet. Danke für dein Wirken.

Unsere Verwaltungskraft Silvia Hornauer ging Ende des Jahres in Ruhestand, eine ehrenamtliche Mitarbeiterin beendet ihr Ehrenamt. Hier ihr persönlichen Gedanken zum Abschied:

## 15 Jahre TelefonSeelsorge Ulm/Neu-Ulm

Vor 15 Jahren habe ich zum 1. Mal das Büro der TelefonSeelsorge betreten, um meine Arbeit im Sekretariat zu beginnen. Damals wusste ich noch nicht, was mich an besonderen und wertvollen Dingen erwartet.

Meine Kenntnis über die TelefonSeelsorge war nicht sehr groß. Wer ruft da an, wer sitzt da am Telefon? Viele Fragen.

Im Laufe der Jahre habe ich viele ehrenamtliche TelefonSeelsorger:innen kennen und auch gehen sehen. Jede:r auf seine Art außergewöhnlich, besonders. Menschen mit Verständnis, Geduld und der Fähigkeit zuzuhören, auch mir. Und das alles ehrenamtlich.



Der Geist der TelefonSeelsorge ist spürbar, sobald man die Türe zu den Geschäftsräumen öffnet und das Schild „Ab hier bitte lächeln“ liest. Hier spielt weder die Herkunft, noch die Religion, noch sonst etwas eine Rolle, hier zählt nur der Mensch, egal ob mit oder ohne Dokortitel. So eine Vielfalt von besonderen Menschen an einem Ort, das ist schon bemerkenswert. Ich bin sehr dankbar, all diese Menschen kennengelernt zu haben.

Die Stellenleiterinnen sorgen immer dafür, dass die Ehrenamtlichen sich wohlfühlen – sei es ein Gespräch vor dem Dienst, nach dem Dienst, zwischendurch, eine Blume im Vorraum oder eine besondere Auswahl bei Fortbildungen oder Ausflügen.

### **TelefonSeelsorge-Stelle**

**... heute gebe ich meinen Schlüssel für die TelefonSeelsorge Stelle ab ...**

*Er war für mich nicht nur ein Türöffner, sondern auch ein Symbol für das Öffnen der Ohren und Herzen von Anrufern und Mitarbeitern.*

*Eingebunden in die Gemeinschaft von vielen unterschiedlichen Menschen, habe ich mich immer wohlfühlt und blicke gerne auf die wertvollen Begegnungen und Zusammenkünfte zurück.*

*Die vielen Jahre TelefonSeelsorge waren für mich eine sehr erfüllende Zeit und auch eine Zeit der persönlichen Reife.*

*Was soll ich sagen ... TS war für mich immer auch ein Stück Heimat und mein zweites Zuhause!*

*Aber ehe ich jetzt rührselig werde ... verabschiede ich mich mit einem Dank und mit vielen von Herzen kommenden Grüßen.*

*Auszug aus dem Brief einer Mitarbeiterin zum Abschied nach 25 Jahren Ehrenamt.*

Ich war immer Teil eines Teams, nie „nur“ die Sekretärin und auch für mich hatten sie immer ein offenes Ohr. Das war besonders. Meine Arbeit wurde immer wertgeschätzt und meine Meinung war gefragt.

Glücklicherweise, wurde schon meine Nachfolgerin gefunden. Ich bin sicher, dass es gut weitergeht und wünsche Susanne alles Gute.

Ich gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Lachend, weil ich in Zukunft mehr Zeit für meine Familie habe und weinend, weil ich sehr traurig bin, nicht mehr Teil der TS-Gemeinschaft zu sein.

Es war immer eine Freude, bei und für die TelefonSeelsorge zu arbeiten,  
Silvia Hornauer

# Gesucht-gefunden, der Weg zum Ehrenamt

## **GESUCHT**

Ich, TelefonSeelsorge Ulm/Neu-Ulm, Jahrgang 1978, immer noch frisch und lebendig, voller Kraft und Vision suche weltoffene Menschen mit Interesse an den vielfältigen Lebensentwürfen und Lösungen anderer. Ich suche Menschen mit Humor und Ernsthaftigkeit, die den Mut haben, Schicksalen zuzuhören und ihnen voller Achtung auf Augenhöhe zu begegnen. Ich suche Menschen mit dem Herz am rechten Fleck, die anderen die Hand und damit Halt geben. Menschen wie du und ich.

☎ **Melde dich unter 0731 69883.**

## **GEFUNDEN**

Ehrenamt bei der TelefonSeelsorge Ulm/Neu-Ulm.



„Und dann habe ich die Anzeige in der Zeitung gesehen ...“ „Ich möchte der Gesellschaft etwas zurückgeben ...“ „Meine Freundin hat gesagt, das wäre doch was für dich!“, „Ich habe es auf Insta gesehen, dass ihr coole Sachen macht.“, „Ich kann hier was lernen. Für mich und für alle Menschen, die Hilfe brauchen.“, „Ich habe mit einer eurer Ehrenamtlichen in der Fußgängerzone gesprochen ...“, „Ich möchte meine Talente in eurer Gemeinschaft einbringen.“



# Wir sind Teil eines Netzwerkes.

Gemeinsam erreichen wir mehr

**Dachverband  
TelefonSeelsorge Deutschland e.V.**

**Region  
Südwest**

**Zusammenschluss  
TelefonSeelsorgen**

**regionale  
Organisationseinheit**

**ökumenische TelefonSeelsorge**

• Ulm/Neu-Ulm • Heidenheim • Ostalb

**Vorstände, Beiräte, Hauptamtliche, Mitarbeitervertretung, Mitarbeitende, Freundeskreis,  
Spender:innen**

Kooperationspartner:innen: Frauenhelfen Frauen Frauenhäuser Seniorennetzwerk Forum Wendepunkt Lebenskrise (vhUlm) Katholische Erwachsenenbildung Runde Tische häusliche Gewalt an Frauen Ulm und Alb Donau Stellenleiter:innen runde Konferenz der Einrichtungsleitungen Fachkräfte für Bürgerschaftliches Engagement Selbsthilfebüro Korn FARBE Supervisor:innen Referenten:innen... wir sind getragen von engagierten unterstützenden und offenen Menschen Danke!

# Geschäftsführender Vorstand und Mitglieder der Vollversammlung

## **Geschäftsführender Vorstand**

Dekan Ulrich Kloos

Dekan Jürgen Pommer

Dekan Dr. Torsten Krannich

## **Evang. Kirchenbezirk Ulm**

Dekan Dr. Torsten Krannich

### **Vertretung**

Michaela Paulus

## **Evang. Kirchenbezirk**

### **Blaubeuren**

Dekan Frithjof Schwesig

## **Kath. Dekanat Ehingen-Ulm**

Dekan Ulrich Kloos

Dr. Wolfgang Steffel

Ulrike Reichle

## **Evang.-lutherisches Dekanat Neu-Ulm**

Dekan Jürgen Pommer

Dekanin i. R. Gabriele Burmann

## **Kath. Dekanat Neu-Ulm**

Dekan Martin Straub

Pfarrer Thomas Wagner

## **Evang. Kirchenbezirk Aalen**

Harald Schweikert

### **Vertretung**

Dekan Ralf Drescher

## **Kath. Dekanat Ostalb**

Jochen Breitweg

Tobias Kriegisch

## **Evang. Kirchenbezirk Schwäbisch Gmünd**

Pfarrerin Friederike Fritz

### **Vertretung**

Pfarrer Peter Palm

## **Evang. Kirchenbezirk Heidenheim**

Pfarrer Rolf Wachter

### **Vertretung**

Kurt Zimmer

## **Kath. Dekanat Heidenheim**

Werner Mayr

### **Vertretung**

Gabriele Kraatz

## **3 Vertreter/innen der MAV**

Stand: Januar 2025

# Kontakt und Impressum

## Büro

TelefonSeelsorge Ulm/Neu-Ulm  
Alb-Donau-Kreis, Heidenheim, Ostalb  
Postfach 40 70  
89030 Ulm

## Bürozeiten

Mo – Fr: 8.00 bis 12.00 Uhr  
Tel.: 0731/69 88 3  
Fax: 0731/9 60 86 40  
E-Mail: [info@telefonseelsorge-ulm.de](mailto:info@telefonseelsorge-ulm.de)  
[www.telefonseelsorge-ulm.de](http://www.telefonseelsorge-ulm.de)

## Kostenlose Hotline TelefonSeelsorge

0800 111 0 111

## Kostenlose Chat- und Mailberatung

<https://online.telefonseelsorge.de/>

## Bankverbindung

TelefonSeelsorge  
Sparkasse Ulm BLZ 630 500 00  
BIC SOLADES1ULM  
IBAN DE67 6305 0000 0000 1407 71

## Impressum

Träger der TelefonSeelsorge Ulm/Neu-Ulm sind die evangelische und katholische Kirche in Ulm, Neu-Ulm, Alb-Donau-Kreis, Heidenheim, Aalen und Schwäbisch Gmünd.

## Herausgeber:

TelefonSeelsorge Ulm/Neu-Ulm  
Inhaltliche Verantwortung:  
Claudia Köpf, Miriam Sommer

## Druck:

C. Maurer GmbH & Co. KG, Geislingen

## Gestaltung + Fotos:

Ulrike Hoche

## Gedichte:

Victoria Petri Vasquez, Milena Haas



